

Erinnerungen an Alsterdorf

15. Fortsetzung und Schluss

Heinrich Scharnberg (* 30.11.1863, † 22.02.1951) lebte in Alsterdorf und war unter anderem Mitglied im damaligen Alsterdorfer Bürgerverein. Er verfasste aufgrund seiner Erlebnisse und Erinnerungen seine „Alsterdorfer Chronik“. Er war aber auch aktiv in seinem Stadtteil Alsterdorf tätig. So geht auf seine Veranlassung die Errichtung des Ehrenmals für die Gefallenen Alsterdorfs des 1. Weltkriegs (1933) auf dem Grünstreifen in der Hindenburgstraße zurück. Oder auch die Pflanzung einer „Centenar-Eiche“ 1903 im heutigen Kreuzungsbereich Hindenburgstraße / Alsterdorfer Straße / Bebelallee / Heilholtkamp anlässlich der 100jährigen Zugehörigkeit Alsterdorfs zu Hamburg. Gerhard Schultz

*

Alsterdorfer Chronik von Heinrich Scharnberg

Das Alsterdorfer Denkmal für die Gefallenen aus dem Weltkrieg 1914 – 1918

Etwa 10 Jahre nach dem 1. Weltkrieg wurde eines Frühjahrs mit der Erstellung städtischer Anlagen hier in Alsterdorf begonnen. Da kam auch mir der Gedanke, hier ein Ehrenmal für die Gefallenen und die in den Lazaretten Verstorbenen des Krieges 1914-1918 zu errichten. Mit Hilfe einiger Mitarbeiter machte ich eine Eingabe bei der zuständigen Behörde. Ich wurde zu einem Termin geladen, um nähere Einzelheiten zu erklären. Bei dieser Gelegenheit teilte ich dem Beamten mit, dass es längst gehegter Wunsch unserer Bevölkerung sei, hier in Alsterdorf ein Ehrenmal zu setzen. Auch sei von dem Steinmetz Meyer, Alsterdorf, ein großer Findling gratis zur Verfügung gestellt.

So habe ich die Sache dann in die Hand genommen und bat die Behörde um Unterschrift und Unterstützung. Nach



Das Ehrenmal

Foto: Schultz

kurzem Bedenken erklärte mir der Beamte, dass ein Findling als Gedenkstein nicht gegeben sei. Es müsse zunächst eine vorschriftsmäßige Zeichnung dem Vorsteher zur Genehmigung eingereicht werden. Nach weiteren gegenseitigen Besprechungen und späterem Bescheid konnte ich die Zeichnung wieder entgegennehmen. Als nach sämtlichen Formalitäten auch die Finanzierung und der Zeitpunkt der Weihe besprochen waren, hat Herr Mehdau mit einem weiteren Mitarbeiter die Namensliste der Gefallenen zusammengestellt, welche die Zahl 68 ergab. Die Geldsumme sowie die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben hat er ebenfalls ehrenvoll übernommen. Alsdann haben wir dem Steinmetz Meyer die Zeichnung mit der beidseitigen Inschrift übergeben mit der Bitte, den Stein auszuarbeiten und an den Platz zu liefern.

Nach Fertigstellung des Ehrenmals wurde der Platz auf Anordnung des Präses der Baudeputation in den neu errichteten Anlagen zwischen Hindenburg- und Alsterdorfer Straße unter drei hochstehenden Birken gewählt, wo es heute steht. Der Zeitpunkt der Weihe wurde für den Nachmittag des 1. Oktober 1933 festgelegt.

*

Heldengedächtnisfeier für die im Weltkrieg 1914-1918 gefallenen Krieger Alsterdorfs am 1. Oktober 1933 um 14.30 Uhr

Feierordnung

- 13.30 Uhr Antreten der Formationen: Ohlsdorf, Eppendorf und Uhlenhorst am Denkmal.
- 1.) „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre...“ (Beethoven)
- 14.30 Uhr 2.) Feldgottesdienst Pastor Maywald
- 3.) „Im Feld des Morgens früh“ – Vereinigte Männerchöre d. Dt. Sängerbundes
- 4.) Weihe und Enthüllung des Denkmals durch Senator Richter
- 5.) „Morgenrot, Morgenrot“ – Männerchöre
- 6.) „Ich hatt' einen Kameraden“
- 7.) Eine Minute Gedenkpause
- 8.) Kranzniederlegungen der Vertreter der Kameradschaften und Vereine
- 9.) „Das Niederländische Dankgebet“ ... Musikkorps
- 10.) Schlussansprache von Herrn Scharnberg und Übergabe des Denkmals an den Senat
- 11.) Kranzniederlegung der Angehörigen

So steht auch hier in Alsterdorf ein Denkmal:
„Die ihr Leben für uns gaben!“

*